

Kontakt: Ingrid Kudirka ■
Klingelhöferstraße 7 ■
10785 Berlin ■
Tel. 030 / 26 39 54-30 ■
Fax 030 / 26 39 54-22 ■
kudirka@verkehrsforum.de ■

EP-Umweltausschuss zu CO₂-Obergrenzen für leichte Nutzfahrzeuge

Mosolf: Es muss nachgebessert werden

Berlin, 29. September 2010 – Der Umweltausschuss des Europäischen Parlamentes (EP) hat in seiner heutigen Stellungnahme zur Regelung des CO₂-Ausstoßes von leichten Nutzfahrzeugen abgestimmt. Das Deutsche Verkehrsforum hofft auf weitere Korrekturen des ursprünglichen Richtlinienvorschlages bis zur Entscheidung des EP-Plenums im November diesen Jahres.

Der Vorsitzende des Lenkungskreises Güterverkehr des Deutschen Verkehrsforums **Dr. Jörg Mosolf** begrüßte, dass der EU-Umweltausschuss mit seinem Votum die Realitäten der Wirtschaft zumindest teilweise berücksichtigt habe: „Die von der EU-Kommission geforderte Obergrenze von 135 g CO₂-Ausstoß pro Kilometer für eine Fahrzeugflotte als Langfristziel ab 2020 wurde abgelehnt. Stattdessen sollen nach Willen des EP-Umweltausschusses 140 g CO₂/km ab 2020 Pflicht werden. Wir hoffen, dass damit Raum für weitere Gespräche bleibt und doch noch eine Einigung auf den weitaus realistischeren Grenzwert von 150 g CO₂-Ausstoß pro Kilometer gelingt. Da muss noch nachgebessert werden.“

Einer der Hauptkritikpunkte am Entwurf der EU-Kommission ist jedoch laut Dr. Mosolf noch nicht ausgeräumt: der sehr frühe Startzeitpunkt für die neuen CO₂-Flottengrenzwerte ab 2014 („Phase in“). Realistisch wäre ein späterer Start als 2014, so Dr. Mosolf. Denn die Produktionszyklen und Nutzungsdauer für Leichte Nutzfahrzeuge sind relativ lang, so dass kurzfristige Änderungen seitens der Industrie nur unter hohem Aufwand umgesetzt werden können. „Ich befürchte deutliche Preisaufschläge für die Anschaffung von Neufahrzeugen. Derartige Mehrkosten können sich die Transportunternehmen unter den aktuellen wirtschaftlich Bedingungen aber ganz sicher nicht leisten“, betont Dr. Mosolf.

Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 160 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.